



NEUBAU SCHULHAUS OCHSENMATT 4 MENZINGEN

PROJEKTWETTBEWERB IM SELEKTIVEN VERFAHREN
PROGRAMMAUSZUG – 30. APRIL 2025

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Einwohnergemeinde Menzingen

Inhalt/Redaktion:
Elisa Schwartz-Uppendieck, planzeit GmbH
Martin Schmid, planzeit GmbH

Fotos:
planzeit GmbH

Zürich, 30. April 2025

INHALTSVERZEICHNIS

1	ÜBERBLICK	5
2	ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	8
2.1	Auftraggeberin und Art des Verfahrens	8
2.2	Ausschreibende Stelle	8
2.3	Grundlagen und Rechtsweg	8
2.4	Programmpräzisierungen	8
2.5	Preisgeld und Entschädigung	8
2.6	Eigentums- und Urheberrechte	8
2.7	Bekanntmachung der Ergebnisse	9
2.8	Absichtserklärung und Weiterbearbeitung	9
2.9	Konditionen Planungsleistungen	9
2.10	Preisgericht , Expertinnen, Experten und Vorprüfung	10
3	BESTIMMUNGEN ZUR PRÄQUALIFIKATION	11
3.1	Teilnahmeberechtigte Teams	11
3.2	Zulassung Präqualifikation	11
3.3	Eignungskriterien Präqualifikation	11
3.4	Abgegebene Unterlagen Präqualifikation	12
3.5	Einzureichende Unterlagen Präqualifikation	12
3.6	Termine Präqualifikation und Ablauf	13
4	BESTIMMUNGEN ZUM WETTBEWERB	14
4.1	Beurteilungskriterien	14
4.2	Abgegebene Unterlagen	15
4.3	Einzureichende Unterlagen	15
4.4	Angaben zur Darstellung	16
4.5	Termine und Ablauf Wettbewerb	16
5	AUSGANGSLAGE UND ZIELE	18
5.1	Ausgangslage	18
5.2	Ziele Schule Menzingen (inkl. Kindergarten)	20
5.3	Quartier Ochsenmatt	22
5.4	Ortsbildschutz und Denkmalschutz	22
5.5	Überblick Räumliche Strategie Menzingen	23
5.6	Fotos und Umgebung	24
6	PERIMETER UND AUFGABE	26

6.1	Perimeter.....	26
6.2	Aufgabenstellung.....	27
7	BETRIEBSKONZEPT UND RAUMPROGRAMM	29
7.1	Betriebskonzept.....	29
7.2	Funktionsdiagramm	32
7.3	Raumprogramm (Auszug)	32
8	RAHMENBEDINGUNGEN	35
8.1	Baurecht.....	35
8.2	Grundstücksdaten und Bauvorschriften.....	35
8.3	Verkehr und Erschliessung	38
8.4	Parkierung	38
8.5	Tiefgarage.....	40
8.6	Anlieferung und Entsorgung	40
8.7	Brandschutz.....	40
8.8	Hindernisfreies Bauen.....	40
8.9	Zivilschutzraum	41
8.10	Geologie und Grundwasser.....	41
8.11	Beurteilung Bestand	42
8.12	Beurteilung Baumbestand	43
8.13	Werkleitungen	44
8.14	Provisorien.....	44
8.15	Wirtschaftlichkeit.....	44
8.16	Ökologische und energetische Nachhaltigkeit	45
8.17	Klima	45
9	SCHLUSSBESTIMMUNGEN	46

1 ÜBERBLICK

Ausgangslage

Angesichts steigender Schülerinnen- und Schülerzahlen sowie erhöhten Nachfragen bezüglich der schulergänzenden Betreuung plant die Gemeinde Menzingen die Ergänzung ihres Schulangebots mit zeitgemässen Kindergarten-, Primarschul- und Betreuungsräumen. Eine Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass der zentrale Standort des Schulareals Ochsenmatt betrieblich und strategisch gut geeignet ist, um das erforderliche Raumprogramm mit einem Ersatzneubau anstelle des bestehenden Kindergartengebäudes Sonnengrund umzusetzen. Das zu ersetzende Gebäude weist einen Sanierungsbedarf und eine wenig wertige Bausubstanz auf. Aufgrund der vorgegebenen Geometrie und der städtebaulichen Position lassen sich die geforderten Nutzungen im Zusammenspiel mit dem Bestand kaum zweckmässig anordnen. Daher geht die Gemeinde davon aus, dass mit einem Ersatzneubau die beste Lösung erzielt werden kann.

Im Weiteren besteht das Ensemble auf dem Areal heute aus den Schulgebäuden Ochsenmatt (OM) 1 bis 3, einer Dreifachturnhalle, einer Mehrzweckhalle und einer Bibliothek. Die Anlage ist seit 1971 gewachsen. OM 1 wurde im Jahr 2000 umfassend saniert und aufgestockt, OM3 inkl. Dreifachturnhalle stammt aus dem Jahr 2004 und OM2 wird aktuell umfassend erneuert und erweitert.

Perimeter

Das Grundstück mit der Katasternummer 94 liegt an zentraler Lage im Norden Menzingens. Der Betrachtungsperimeter deckt sich mit der Grundstücksgrösse und umfasst eine Fläche von 25'388 m². Der Gestaltungsperimeter umfasst den westlichen Bereich des Grundstücks sowie die Spielwiese in der Mitte des Areals. Abgesehen vom zu ersetzenden Kindergartengebäude bleiben alle bestehenden Bauten auf dem Areal von der Bearbeitung ausgeschlossen. Die Holzhäuserstrasse, die Mattenstrasse und Luegetenstrasse rahmen die Liegenschaft im Norden, Westen und Süden.

Aufgabe

Im Fokus der Bearbeitung steht die Planung der städtebaulich und architektonisch qualitätvollen Neukonzeption für die Primarschulnutzung, Kindergärten und Betreuung inklusive Umgebung am Standort des heutigen Kindergartens Sonnengrund auf dem Areal Ochsenmatt.

Die Wirtschaftlichkeit hat eine sehr hohe Priorität. Die Anlage soll auf lange Sicht Flexibilität in den Nutzungen und deren Weiterentwicklung ermöglichen und einen überzeugenden Baustein im Ort setzen, der den Kontext berücksichtigt. Das Raumprogramm umfasst 6 Kindergartenklassen, 6 Primarschulklassen (Zyklus 1, 1. – 2. PS) sowie Flächen der schulergänzenden Betreuung inklusive Mittagstisch (SEB) für max. 160 Schülerinnen und Schüler.

Der zweite Teil der Aufgabe besteht darin, eine Tiefgarage zu konzipieren, die der Gemeinde als zentrales Angebot dient und öffentliche Plätze entlasten soll. Sie umfasst ca. 100 Parkplätze, ist samt Zufahrt geschickt zu platzieren und mit einer attraktiven Eingangssituation auf dem Areal auszutarieren. Dabei gilt es – ein optimaler Betrieb der Tiefgarage vorausgesetzt – die Weiterentwicklung des Areals, die Nutzbarkeit der Aussenräume (z.B. Baumpflanzungen) sowie die Konzeption des neuen Schul- und Betreuungsgebäudes möglichst wenig einzuschränken.

Der sehr geschätzte und grosszügige Aussenraum in der Mitte der Anlage soll erhalten werden. Zudem soll auch zukünftig ein multifunktional einsetzbarer Hartplatz vorgesehen oder erhalten werden, der dem Platz nördlich der Mehrzweckhalle Schützenmatt entspricht. Zudem sind im Aussenraum ein Allwetterplatz, eine Weitsprung- und Kugelstossanlage sowie die bestehende Laufbahn zu integrieren.

Verfahren

Für die Wahl eines Generalplanungsteams führt die Gemeinde Menzingen einen einstufigen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren durch. In der Präqualifikation werden ca. 10 Teams, davon ca. 3 Nachwuchsteams ausgewählt. Die Teilnahme der Fachbereiche Generalplanung, Architektur und Landschaftsarchitektur sind für das Verfahren obligatorisch. Der Wettbewerb untersteht dem öffentlichen Beschaffungswesen. Die Ordnung SIA 142 gilt subsidiär.

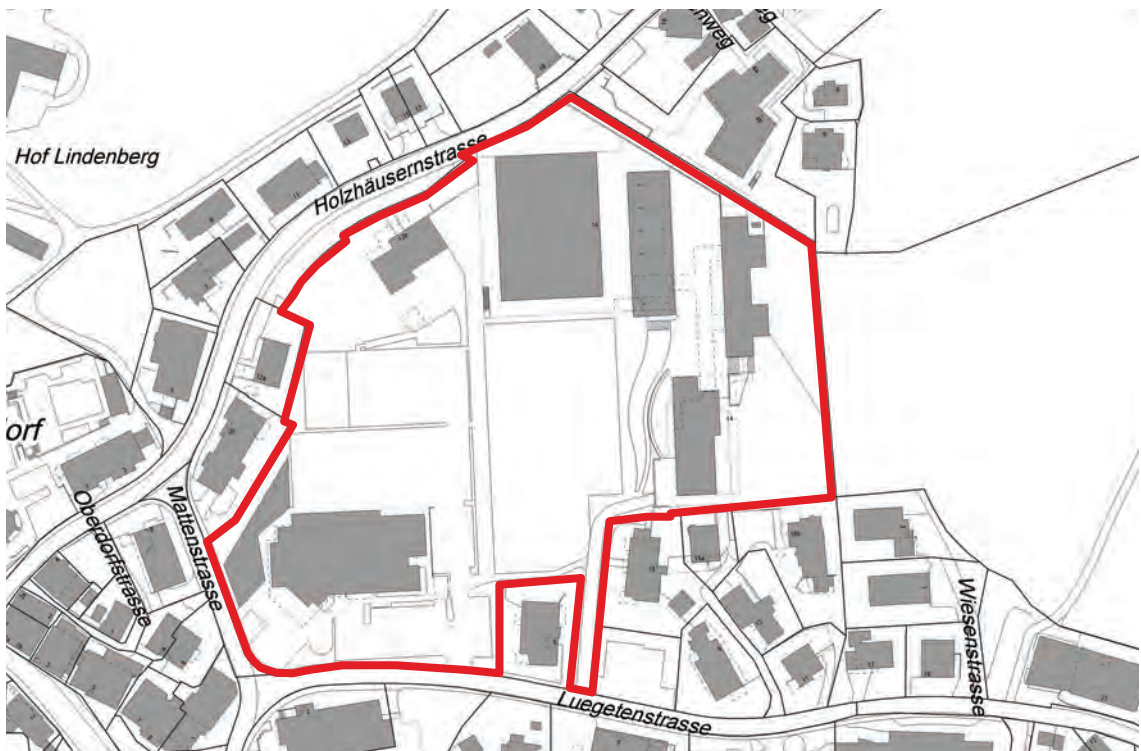
Es steht eine Gesamtpreissumme von 150'000 CHF (exkl. MwSt.) für Preisgelder, Entschädigungen und Ankäufe zur Verfügung.

Termine

	Datum	Zeit	Notiz
Ausschreibung simap	30.04.25		
Abgabe Bewerbungsunterlagen	26.05.25	16.00	<i>bei planzeit</i>
Ausgabe Unterlagen/ Arealbesichtigung	18.08.25	10.00	<i>Treffpunkt wird den teilnehmenden Teams bekannt gegeben</i>
Einreichung Fragen	29.08.25	16.00	<i>per Mail an fragenbeantwortung@planzeit.ch</i>
Beantwortung Fragen	12.09.25	16.00	<i>per Mail an alle</i>
Abgabe Pläne	07.11.25	16.00	<i>bei planzeit</i>
Abgabe Modell	19.11.25	16.00	<i>bei planzeit</i>



Übersichtsplan GIS Kanton Zug mit Lage Areal, o. Massstab



Übersichtsplan GIS Kanton Zug mit Grundstück Schulareal Ochsenmatt, o. Massstab

2 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

2.1 Auftraggeberin und Art des Verfahrens

Die Einwohnergemeinde Menzingen veranstaltet einen einstufigen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren für Generalplanende, Architekt*innen und Landschaftsarchitekt*innen mit ca. 10 Teams, um Vorschläge für einen Ersatzneubau Ochsenmatt 4 zur Erweiterung der Schulanlage Ochsenmatt zu erhalten.

Das Verfahren untersteht dem öffentlichen Beschaffungswesen. Es richtet sich nach der IVöB (Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen) und der SubV des Kantons Zug (Submissionsverordnung). Es fällt in den Staatsvertragsbereich und untersteht daher dem GPA (Government Procurement Agreement).

Die Ordnung SIA 142 gilt subsidiär zu den Bestimmungen über das öffentliche Beschaffungswesen.

Die Verfahrenssprache und Sprache der gesamten späteren Projektabwicklung ist Deutsch.

Das Verfahren wird auf www.simap.ch und auf www.konkurado.ch publiziert.

Ziel des Verfahrens ist die Ermittlung des überzeugendsten Projekts und die Wahl eines Generalplanungsteams zu dessen Realisierung. Das Preisgericht kann bei Nichterreichen der Verfahrensziele ein oder mehrere Projekte in einer optionalen Bereinigungsstufe überarbeiten lassen. Die Überarbeitung wird dem Aufwand entsprechend separat entschädigt.

2.2 Ausschreibende Stelle

Im Auftrag der Einwohnergemeinde Menzingen:

planzeit GmbH

Elisa Schwartz-Uppendieck

Ankerstrasse 24, 8004 Zürich

044 201 37 74, elisa.schwartz@planzeit.ch, www.planzeit.ch

2.3 Grundlagen und Rechtsweg

Das Programm und die Fragenbeantwortung sind für die Auftraggeberin, die Teilnehmenden und das Preisgericht verbindlich. Durch die Abgabe eines Projektes anerkennen alle Beteiligten diese Grundlagen und den Entscheid des Preisgerichts in Ermessensfragen. Gerichtsstand ist Menzingen, anwendbar ist Schweizerisches Recht.

2.4 Programmpräzisierungen

Die Veranstalterin behält sich vor, zwischen der Präqualifikationsphase und der Ausgabe des Wettbewerbs und bei einer allfälligen optionalen Bereinigungsstufe, Präzisierungen des Programmes vorzunehmen.

2.5 Preisgeld und Entschädigung

Es steht eine Gesamtpreisumme von 150'000 CHF (exkl. MwSt.) für Preisgelder, Entschädigungen und Ankäufe zur Verfügung.

2.6 Eigentums- und Urheberrechte

Die eingereichten Unterlagen gehen in das Eigentum der Auftraggeberin über. Die Bauherrschaft darf die Projekte unter Namensnennung der Verfassenden veröffentlichen. Ein spezielles Einverständnis

der Autorinnen und Autoren dazu ist nicht nötig. Das Urheberrecht an den Wettbewerbsbeiträgen verbleibt bei den Verfassenden.

2.7 Bekanntmachung der Ergebnisse

Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden durch das Preisgericht in einem schriftlichen Jurybericht festgehalten und sämtlichen teilnehmenden Teams nach Abschluss des Verfahrens zugänglich gemacht. Die Auftraggeberin wird die Ergebnisse der Fachpresse bekannt geben und die Projekte nach Abschluss des Verfahrens während mindestens 10 Tagen öffentlich ausstellen.

2.8 Absichtserklärung und Weiterbearbeitung

Der Entscheid über die Auftragserteilung zur Weiterbearbeitung der Bauaufgabe liegt bei der Bauherrschaft, der Einwohnergemeinde Menzingen. Sie beabsichtigt, die weitere Projektbearbeitung entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts zu vergeben.

Das Siegerteam wird mit all seinen Fachplanenden als Generalplanungsteam beauftragt. Das Team muss in der Lage sein, neben den Planungsleistungen «Architektur» und «Landschaftsarchitektur» sämtliche zu erwartenden Planungsleistungen termingerecht abzudecken, insbesondere: Gesamtleitung, Baumanagement, Bauingenieurwesen und Gebäudetechnik (HLKKSE + GA). Diese Disziplinen sind bei der Schlussabgabe anzugeben (Teilnahmeformular und Organigramm, siehe abgegebene Unterlagen und Einzureichende Unterlagen). Die Auswahl der nicht vorgeschriebenen Fachplanenden kann auch erst nach dem Entscheid des Wettbewerbs erfolgen.

Die Auftraggeberin behält sich vor, in begründeten Fällen und in Absprache mit dem siegreichen Team Einfluss auf die Zusammensetzung des Planungsteams zu nehmen. Ausgenommen hiervon sind allfällig beigezogene Fachplanende, die einen wesentlichen vom Preisgericht entsprechend gewürdigten Beitrag am Verfahrenserfolg geleistet haben.

Grobtermine und Meilensteine

Vorbehaltlich einer Genehmigung des Projektierungskredits ist es vorgesehen, nach Abschluss des Verfahrens mit der Projektierung zu beginnen. Provisorisch sind folgende Termine vorgesehen:

Beginn Vorprojekt	Mitte 2026
Baubeginn	Sommer 2028
Geplanter Bezugstermin	Sommer 2030

2.9 Konditionen Planungsleistungen

Allgemein

Die Veranstalterin beabsichtigt, mit dem ausgelobten Generalplanungsteam einen Vertrag auf der Grundlage des KBOB Planervertrags mit 100% Teilleistungen auszuarbeiten.

Die Planungsaufträge werden phasenweise freigegeben.

Konditionen

Es gelten folgende Honorarkonditionen für Architektur, Bauingenieurwesen, Landschaftsarchitektur und Gebäudetechnik:

- Grundleistungen gemäss SIA Ordnungen 102, 103, 105 und 108.
- Besonders zu vereinbarende Leistungen werden nach effektivem Zeitaufwand verrechnet
- Die Honorarberechnung erfolgt nach Baukosten und die aufwandbestimmenden Baukosten gelten über das gesamte Projekt

- Das Honorar für die Übernahme der Generalplanungsfunktion beträgt 4% vom Honorar des Gesamtauftrags.
- Sämtliche Nebenkosten werden pauschal mit 3% des Honorars verrechnet.
- Für den Teil Kindergarten-, Schul- und Betreuungsgebäude kommen folgende Faktoren zur Anwendung (SIA Ordnungen 2014); für die Tiefgarage gilt der Schwierigkeitsgrad 0.8 gemäss Baukategorie.

Faktoren	Architektur			
	Baumanagement Generalplanung	Landschafts- Architektur	Bauingenieur- wesen	HLKSE
Schwierigkeitsgrad n	1.0	1.0	0.8	0.8
Anpassungsfaktor r	1.0	1.0	1.0	1.0
Teamfaktor i	1.0	1.0	1.0	1.0
Sonderleistungen s	1.0	1.0	1.0	1.0
Stundensatz CHF	137,-	137,-	137,-	137,-
Koeffizient Z1	0.062	0.062	0.075	0.066
Koeffizient Z2	10.58	10.58	7.23	11.28

2.10 Preisgericht , Expertinnen, Experten und Vorprüfung

Sachjury:

- Christian Ehrbar, Gemeinderat Menzingen
- Andreas Etter, Gemeindepräsident Menzingen
- Walter Holdener, Rektor Schule Menzingen
- Isabelle Menzi, Gemeinderätin, Menzingen (Ersatz)

Fachjury:

- Samuel Bünzli, Architekt, Zürich (Vorsitz)
- Christian Schnieper, Architekt, Zug
- Florian Glowatz, Landschaftsarchitekt, Zürich
- Lukas Windlin, Leiter Bau, Gemeinde Menzingen
- Alois M. Fischer, Architekt, Cham (Ersatz)

Expertinnen und Experten (ohne Stimmrecht):

- Regula Staub, Leiterin SEB Schule Menzingen
- Romana Carrara, Schulleitung Zyklus 1 Menzingen
- Kosten: Stefan Fleischhauer, PBK AG
- Nachhaltigkeit: Jörg Lamster, durable Planung und Beratung GmbH

Vorprüfung und Sekretariat:

- Elisa Schwartz-Uppendieck, planzeit GmbH
- Martin Schmid, planzeit GmbH

Für die Vorprüfung werden die beratenden Expertinnen und Experten und bei Bedarf weitere Fachleute und Amtsstellen beigezogen.

3 BESTIMMUNGEN ZUR PRÄQUALIFIKATION

3.1 Teilnahmeberechtigte Teams

Die Teilnahmeberechtigung richtet sich nach Art. 9 der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen. Zulässig und gefordert sind Bewerbungen von Fachleuten aus den Bereichen Generalplanung, Architektur und Landschaftsarchitektur mit Sitz oder Wohnsitz in der Schweiz oder in einem Staat, der dem Staatsvertrag zum öffentlichen Beschaffungswesen verpflichtet ist (WTO-Agreement on Government Procurement GPA). Mehrfachnennungen bei der Generalplanung, Architektur und Landschaftsarchitektur sind nicht zulässig. Der Generalplanende kann jedoch in seiner Bewerbung selbst eine oder mehrere geforderte Disziplinen abdecken. Mehrfachnennungen für die Leistung Baumanagement sind erlaubt, sofern selbige Fachleute nicht gleichzeitig als Fachleute aus den Bereichen Generalplanung, Architektur oder Landschaftsarchitektur teilnehmen. Die weiteren Mitglieder des Generalplanungsteams können fakultativ bereits während des Wettbewerbs zur fachlichen Unterstützung hinzugezogen werden. Mehrfachnennungen bei weiteren Fachbereichen sind hierbei möglich. Die Auslobenden empfehlen ggf. bereits Fachleute aus dem Bauingenieurwesen beizuziehen, dies gilt insbesondere bei Holzkonstruktionen.

Die Bildung eines Teams aus mehreren Architekturbüros ist mit oder ohne Arbeitsgemeinschaft (ARGE) möglich. Die Federführung liegt beim Büro, welches die Generalplanung (GP) übernimmt. Der GP-Vertrag wird mit dem federführenden Büro oder der ARGE abgeschlossen. Die Bauherrschaft behält sich vor, den GP-Vertragspartner innerhalb des beauftragten Teams nach der Projektierung/ ab der Phase Ausschreibung zu wechseln (vom Architekturbüro zum Baumanagementbüro). Die gruppeninterne Aufteilung der Entschädigungen ist Sache des Bearbeitungsteams.

Die Bewerbung mit einem Team aus folgenden Fachbereichen ist obligatorisch:

- Generalplanung
- Architektur
- Landschaftsarchitektur

Von der Teilnahme am Verfahren ausgeschlossen sind Fachleute, die eine gemäss SIA-Ordnung 143, Artikel 12.2, nicht zulässige Verbindung zu einem Mitglied des Preisgerichts haben. Nicht zugelassen sind insbesondere Fachleute, die bei der Auftraggeberin oder einem Mitglied des Preisgerichts (inkl. Expertinnen und Experten) angestellt sind, sowie Fachleute, die mit einem Mitglied des Preisgerichts nahe verwandt sind oder in einem engen beruflichen Abhängigkeits- oder Zusammengehörigkeitsverhältnis stehen.

3.2 Zulassung Präqualifikation

Für die Zulassung der Teilnahmeanträge zur Beurteilung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Termingerechte Einreichung der Unterlagen
- Vollständige Einreichung der Unterlagen
- Rechtsgültig unterzeichnete Angaben der Verfassenden

3.3 Eignungskriterien Präqualifikation

Die Auswahl erfolgt gemäss den Eignungskriterien durch das Preisgericht. Die Reihenfolge der Eignungskriterien enthält keine Wertung. Es wird beabsichtigt ca. 10 Teams für die Teilnahme am Wettbewerb auszuwählen.

- Qualität der Referenzprojekte mit vergleichbarer Aufgabenstellung und Komplexität, je Fachbereich mindestens eine Referenz gebaut oder in Ausführung

- Projektierungs- und Ausführungskompetenz: Beurteilt wird die Kompetenz, funktionale und nachhaltige Bauten in hoher städtebaulicher (u.a. Bauen im Kontext von geschützten Bauten/ Ortsbildschutz), architektonischer/landschaftsarchitektonischer Qualität zu projektieren und auszuführen.

Nachwuchsteam

Das Preisgericht behält sich vor, ca. 3 Teams mit Nachwuchsbüros zur Teilnahme am Wettbewerb auszuwählen. Eine Bewerbung als Nachwuchsteam wird als solche qualifiziert, wenn ein oder mehrere Nachwuchsbüros aus den Fachbereichen Architektur oder Landschaftsarchitektur beteiligt sind. Für die Disziplin Generalplanung ist keine Bewerbung als Nachwuchsbüro möglich. Ein Nachwuchsbüro muss ein Generalplanungsbüro (Baumanagement) angeben, welches alle Eignungskriterien erfüllt.

Bei Nachwuchsbewerbungen kann das nachgewiesene Potential (Qualität Referenzprojekte) gegenüber dem gebauten Leistungsausweis höher gewichtet werden. Nachwuchsbüros können auch zur Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt werden, wenn sie die Eignungskriterien nicht vollständig erfüllen.

Eine Bewerbung als Nachwuchsbüro muss folgende Bedingung erfüllen:

Der Jahrgang aller geschäftsführenden Personen des Büros muss 1985 oder höher sein.

Die Ausweiskopien der entsprechenden Personen sind beizulegen.

Sofern ein Nachwuchsbüro alle Eignungskriterien erfüllt, ist es dem Preisgericht freigestellt, dieses als Nachwuchs- oder reguläres Büro auszuwählen.

3.4 Abgegebene Unterlagen Präqualifikation

Bezeichnung / Inhalt	Massstab	Format
A Allgemeine Unterlagen		
1. Programmauszug Wettbewerb		pdf
2. Selbstdeklarationen Generalplanung, Architektur, Landschaftsarchitektur		word
B Planunterlagen		
3. Situationsplan	1:1000	pdf
4. Luftbild mit Bearbeitungsperimeter	1:1000	pdf

3.5 Einzureichende Unterlagen Präqualifikation

Angaben Verfassende

Die Teams, bestehend aus den Fachbereichen Generalplanung, Architektur (inkl. Baumanagement/ Bauleitung) und Landschaftsarchitektur haben für jedes Teammitglied eine separat ausgefüllte und unterschriebene Selbstdeklaration mit dem Nachweis einer ausreichenden fachlichen und organisatorischen Leistungsfähigkeit einzureichen. Bei einem Zusammenschluss mehrerer Architekturbüros müssen sämtliche Mitglieder eine separate Selbstdeklaration ausfüllen. Die Federführung ist anzugeben. Nachwuchsbüros müssen sich als solche in ihrer Selbstdeklaration ausweisen und eine Ausweiskopie der geschäftsführenden Personen beilegen.

Die angegebenen Referenzprojekte in der Selbstdeklaration zum Nachweis der fachlichen und organisatorischen Eignung sollen mit den dargestellten Referenzprojekten auf den A3-Eingaben übereinstimmen.

Referenzprojekte Architektur (3 A3 quer, einseitig)

Von den Fachleuten aus dem Bereich Architektur (inkl. Baumanagement/ Bauleitung) werden drei Referenzen auf drei A3-Seiten quer, vorzugsweise im Bereich Schulbau oder von Projekten

vergleichbarer Grössenordnung und Komplexität verlangt. Die Unterlagen sollen Referenzgrundrisse in gut lesbarer Qualität und einen städtebaulich aussagekräftigen Situationsplan enthalten. Von den eingereichten Referenzprojekten muss mindestens ein Projekt in den letzten 10 Jahren realisiert bzw. mindestens in Ausführung sein.

Bei einem Zusammenschluss von mehreren Architekturbüros ist die Bewerbung auf insgesamt drei A3-Seiten mit zwei Referenzprojekten beschränkt.

Referenzobjekt Landschaftsarchitektur (1 A3 quer, einseitig)

Es ist eine A3-Seite quer mit einer Referenz, vorzugsweise im Bereich Schulbau oder von Projekten vergleichbarer Grössenordnung und Komplexität abzugeben. Das Projekt ist mit gut lesbaren Plänen darzustellen, die den Umfang des Projekts nachvollziehbar zeigen. Das eingereichte Referenzprojekt muss realisiert bzw. mindestens in Ausführung sein.

3.6 Termine Präqualifikation und Ablauf

Bezeichnung	Datum	Zeit	Notiz
Ausschreibung simap	30.04.25		
Abgabe Bewerbungsunterlagen	26.05.25	16.00	<i>bei planzeit</i>
Benachrichtigung Teams bis	13.06.25		<i>per mail vorab Verfügung</i>

Bezug Unterlagen

Die Unterlagen zum Wettbewerb stehen ab dem oben genannten Datum auf www.planzeit.ch/downloads oder www.simap.ch zum Download zur Verfügung.

Abgabe Bewerbungen

Sämtliche Unterlagen sind einheitlich zu kennzeichnen und in einer verschlossenen Mappe/Umschlag in Papierform und digital (per mail an elisa.schwartz@planzeit.ch oder Stick) mit dem Vermerk «PQ WW PS OM4» einzureichen. Das Datum des Poststempels ist für die Fristwahrung nicht massgeblich. Zu spät eingereichte Teilnahmeanträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Verantwortung für die rechtzeitige Eingabe liegt bei den Bewerbenden.

Abgaben per Post oder direkt:	Öffnungszeiten am Abgabetag
planzeit GmbH	10.00–12.00
Ankerstrasse 24	14.00–16.00
8004 Zürich	(3. Obergeschoss; Lift vorhanden)

4 BESTIMMUNGEN ZUM WETTBEWERB

4.1 Beurteilungskriterien

Für die Beurteilung gelten die untenstehenden Kriterien. Die Reihenfolge entspricht keiner Gewichtung. Das Preisgericht wird aufgrund der aufgeführten Beurteilungskriterien eine Gesamtwertung vornehmen. Beurteilt werden die Vorschläge für den Ersatzneubau «Schulhaus» (Kindergarten, Primarschule, Betreuung) sowie die Konzepte der Tiefgarage. Massgeblich ist die Beurteilung des «Schulhauses». Die Ausarbeitung der Tiefgarage erfolgt im Rahmen der Projektierung.

Wirtschaftlichkeit

- Wirtschaftlichkeit der Projekte in Hinblick auf Erstellungskosten, Betrieb und Unterhalt
- Das Kostendach der Zielerstellungskosten muss eingehalten werden

Städtebau, Architektur, Freiraum

- Einbindung in den ortsbaulichen und baulichen Kontext
- Architektonische Qualität und Ausdruck
- Qualität und Nutzbarkeit der Freiräume
- Einbindung der öffentlichen Wegverbindung, Erschliessung und Adressbildung

Betrieb und Gesellschaft

- Einhaltung Raumprogramm und betriebliche Anliegen
- Nutzungsqualitäten der Primarschule, Kindergärten und Schulergänzenden Betreuung inklusive Anlieferung an die Regenerierküche
- Konzept Tiefgarage und Zufahrt
- Zusammenhang mit den anderen Schulnutzungen auf dem Areal
- Gebrauchswert der Anlage

Umwelt

- Ökologisch nachhaltige Projekte
- Niedriger Energiebedarf und optimale CO₂-Bilanz in Erstellung, Betrieb und Unterhalt
- Bauökologisch einwandfreie Konstruktionssysteme und Materialien
- Förderung der Biodiversität und des klimagerechten Bauens, auch im Aussenraum

Die Beurteilung der energetischen und ökologischen Nachhaltigkeit des «Schulhauses» und der Tiefgarage erfolgen separat.

Die Planung der Tiefgarage wird im Kontext der Ermangelung von Parkplätzen in der Umgebung und der Entlastung der Aussenräume Menzingens beurteilt. Sie soll möglichst effizient erstellt und im Rahmen der Möglichkeiten ökologisch und energetisch nachhaltig geplant werden.

4.2 Abgegebene Unterlagen

A Allgemeine Unterlagen			
1.	Teilnahmeformular		.doc/.pdf
2.	Programm Projektwettbewerb		.pdf
3.	Pädagogisches Konzept Schule Menzingen		.pdf
4.	Mengenblatt/Raumprogramm		.xls/.pdf
B Planunterlagen			
5.	Katasterplan mit Höhenkurven, Werkleitungen und Layer		.dwg
6.	Pläne Bestand Schulanlage Ochsenmatt		.pdf
7.	Digitales 3-D-Modell Umgebung		.pdf
C Modellunterlagen			
8.	Gipsmodellgrundlage mit Einsätzen	1:500	60 x 60 cm
9.	Modellpläne		.dwg
D Berichte, weitere Unterlagen			
10.	Machbarkeitsstudie		.pdf
11.	Geologisches Gutachten		.pdf
12.	Räumliche Strategie Ortsplanrevision		.pdf
13.	Beurteilung Kindergarten Sonnengrund		.pdf

4.3 Einzureichende Unterlagen

Pläne 4 Ao (im Doppel)

- Situationsplan im Massstab 1:500 mit den projektierten Bauten inkl. eingezeichneter unterirdischer Bauten und dem übergeordneten Konzept zur Quartiervernetzung, Freiräumen und Erschliessung. Der Plan hat die zur Beurteilung nötigen Höhenkoten zu enthalten.
- Erdgeschoss mit näherer Umgebung im Massstab 1:200. Dabei sind im Erdgeschoss die neuen Höhenkoten anzugeben und die nähere Umgebung darzustellen, gleichfalls ist die Lage der Tiefgarage zu markieren. Alle relevanten Grundrisse, Schnitte und Ansichten im Massstab 1:200, übrige zum Verständnis notwendige Grundrisse, Schnitte und Ansichten im Massstab 1:500
- Sämtliche Räume sind mit den projektierten Raumflächen und der entsprechenden Raumbezeichnung zu beschriften (Abkürzung und Raumnummer gemäss Raumprogramm, Abgegebene Unterlagen 5. Mengenblatt/Raumprogramm).
- Fassadenausschnitt/Konstruktionsschnitt (Schnitt und Ansicht) im Massstab 1:50 mit Angaben zum vorgesehenen Schichtaufbau, zur Materialisierung und Dimensionierung sowie Aussagen zur Zusammenwirkung von Konstruktion, Materialisierung und Gebäudetechnik.
- Darstellung der wesentlichen Schulraumtypen im Massstab 1:100 mit eingetragenen Möbliervorschlägen.
- Erläuterungsbericht auf den Plänen mit Angaben zum Gesamtkonzept, Erschliessungskonzept, Architektur, Freiraumkonzept, Lärm, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit
- Perspektivische Darstellungen sind zulässig

Weitere einzureichende Dokumente in Papierform (einfach)

- Sämtliche Pläne sind zusätzlich auf Format DIN A3 verkleinert einfach abzugeben.
- Tabelle zur Erfassung der Kenngrössen für den Nachweis Bauökonomie und Nachhaltigkeit, gemäss SIA 416 (Format .xlsx, Unterlage verwenden, A4/A3))
- Nachvollziehbare, schematische Darstellung der im Mengenblatt geforderten Flächen gem. SIA 416 (A4/A3).

Verfassercouvert

- Ausgefülltes und unterzeichnetes Teilnahmeformular (Unterlage verwenden)
- Organigramm Generalplanung, Fachplanung

Einzureichende Unterlagen digital

Folgende Unterlagen sind zum Zwecke der Vorprüfung sowie für den Jurybericht zusätzlich in digitaler Form in einem mit dem Kennwort versehenen Briefumschlag zusammen mit dem Projekt einzureichen:

- Planunterlagen in digitaler Form (.pdf), geeignet für den Ausdruck auf Format DIN A0 (in Originalgrösse und massstabsgetreu).
- Planunterlagen in digitaler Form mit reduzierter Datenmenge (.pdf) maximal 10 MB alle Pläne zusammen für die weitere Verarbeitung Jurybericht (massstabsgetreu)
- Text von den Plänen in digitaler Form (.doc und .pdf)
- allfällige Bilder/Visualisierungen separat im jpg-Format (300 dpi)
- Ausgefülltes Mengenblatt in digitaler Form (.xls) und (.pdf) inkl. schematische Darstellung Flächen.

Modell

Darstellung des Projektvorschlages im Massstab 1:500. Das Modell ist für die Schlussabgabe weiss zu gestalten.

4.4 Angaben zur Darstellung

- Varianten sind nicht zulässig. Jedes Team darf nur ein Projekt einreichen.
- Pläne im Format DIN A0 quer, gut lesbar auf weissem Papier, ungefaltet, ungerollt.
- Eine platzsparende Darstellung soll angestrebt werden.
- Die Grundrisspläne sind einheitlich zu orientieren (Norden ist oben), die Lage der Schnitte ist anzugeben.
- Der Massstab ist grafisch mittels Massstabsleiste auf allen Plänen anzugeben.
- Die Aufhängung der Pläne erfolgt auf 2 Stellwänden je Projekt, je Stellwand 2 A0 quer untereinander. Die Reihenfolge und die Darstellung der Pläne sind projektabhängig und frei. Sie wird berücksichtigt, wenn sie klar ersichtlich ist (Markierung auf den Plänen).
- In den Schnitten und Ansichten sind sowohl das gewachsene wie auch das projektierte Terrain einzutragen.
- Erläuterungen sowie Perspektiven sind auf den Plänen zu integrieren.

4.5 Termine und Ablauf Wettbewerb

Bezeichnung	Datum	Zeit	Notiz
Ausgabe Unterlagen Arealbesichtigung	18.08.25	10.00	<i>Treffpunkt wird noch bekannt gegeben</i>
Abholung Modelle	18.08.25 – 29.08.25	8.00 – 18.00	<i>Ohne Voranmeldung bei Modellbauer abholen</i>
Einreichung Fragen	29.08.25	16.00	<i>per E-Mail an fragenbeantwortung@planzeit.ch</i>
Beantwortung Fragen	12.09.25	16.00	<i>per E-Mail an alle</i>
Abgabe Pläne	07.11.25	16.00	<i>bei planzeit</i>
Abgabe Modell	19.11.25	16.00	<i>bei planzeit</i>

Ausgabe der Unterlagen und Modelle

Die Verfahrensunterlagen werden den teilnehmenden Teams anlässlich einer Ortsbesichtigung mit Projekterläuterungen abgegeben. Angaben zum Ablauf werden nach der Auswahl der Teams bekannt gegeben. Die Teilnahme ist obligatorisch. Die Besichtigung der Innenräume ist nur im Rahmen der Veranstaltung möglich. Es ist keine individuelle Besichtigung der Innenräume durchführbar. Das Areal ist hingegen frei zugänglich.

Die Modelle können ab dem Ausgabedatum ohne Voranmeldung beim Modellbauer zu den Öffnungszeiten abgeholt werden.

Schalk Modellbau AG
Thurgauerstrasse 70
8050 Zürich

Öffnungszeiten durchgehend:
8.00–18.00

Fragenbeantwortung

Es werden keine mündlichen Auskünfte erteilt. Fragen zum Verfahren und Inhalten des Programms können **anonym, schriftlich per Post oder per E-Mail** fragenbeantwortung@planzeit.ch (Anonymisierung planzeit) gestellt werden.

Das Dokument der Fragenbeantwortung wird dem federführenden Mitglied der teilnehmenden Teams per E-Mail zugesandt. Das federführende Mitglied des Teams ist dafür verantwortlich, die Fragenbeantwortung seinen Teammitgliedern zukommen zu lassen.

Abgabe der Planunterlagen

Sämtliche Unterlagen und Pläne sind mit einem **Kennwort** und dem Vermerk «**WW PS OM4**» versehen bei der ausschreibenden Stelle bis zum genannten Abgabedatum und der Abgabezeit einzureichen. Der Poststempel ist nicht massgebend.

Abgabe der Modelle

Die Modelle sind mit dem gleichen **Kennwort** wie die Pläne am genannten Datum bis zur genannten Zeit abzugeben.

Abgabeadresse und Postadresse

planzeit GmbH
Elisa Schwartz
Ankerstrasse 24 (3. OG, Lift vorhanden)
8004 Zürich
fragenbeantwortung@planzeit.ch

Öffnungszeiten an den Abgabetagen:

10.00 – 12.00 und 14.00 – 16.00

Emailadresse Fragenbeantwortung

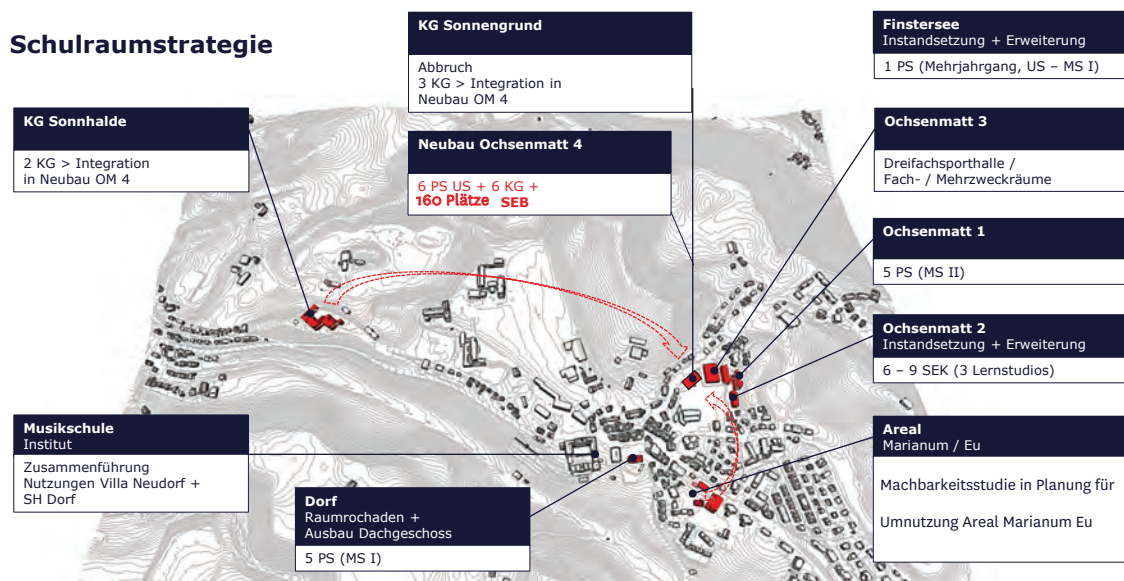
5 AUSGANGSLAGE UND ZIELE

5.1 Ausgangslage

Im Zuge der strategischen Planung der Gemeinde Menzingen wurden mehrere Standorte für die Bereitstellung der erforderlichen Primarschulflächen und der schulergänzenden Betreuung geprüft. Mehrere Machbarkeitsstudien zeigten, dass der Standort auf dem Schulareal Ochsenmatt mit einer Ergänzung Ochsenmatt 4 am besten geeignet ist, um die zukünftigen betrieblichen Anforderungen zu decken. Sowohl der Neubau als auch die bestehenden Schulnutzungen profitieren von der Komplettierung, da so eine optimale Anbindung der Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulgebäude Ochsenmatt 1 bis 3 an die Betreuungsangebote gewährleistet werden kann. Zudem bietet es sich an, sämtliche Kindergärten an einem Ort zu bündeln. Das bestehende Kindergartengebäude Sonnengrund stammt aus dem Jahr 1971 und steht nicht unter Denkmalschutz. Das Gebäude ist sanierungsbedürftig. Auch wenn die Bausubstanz als grundsätzlich solide eingeschätzt wird, ist diese aus städtebaulicher und architektonischer Sicht nicht erhaltenswürdig. Aufgrund der betrieblichen Vorteile ist aus Sicht der Gemeinde Menzingen ein Ersatzneubau für eine langfristige adäquat organisierte Schulanlage besonders tragfähig.

Das erste Schulhaus Ochsenmatt 1 und eine kleine Turnhalle wurden auf dem Areal bereits in den 1960er Jahren erstellt. Der Bau des Mehrzweckgebäudes folgte in den 1970er Jahren. 1984 ergänzte das Schulhaus Ochsenmatt 2 das Areal. Das Schulhaus Ochsenmatt 1 wurde im Jahr 2000 umfassend saniert und aufgestockt. Die Anlage Ochsenmatt 3 mit der Dreifachsporthalle stammen aus dem Jahr 2004. 2013 wurde für die Bibliothek, die bis dahin in der Mehrzweckhalle Schützenmatt untergebracht war, ein separates Gebäude erstellt. Aktuell wird das Schulhaus Ochsenmatt 2 umfassend erneuert und erweitert. In den Gebäuden Ochsenmatt 1 bis 3 befinden sich die Unterrichtsräume der Mittel- und Sekundarstufe.

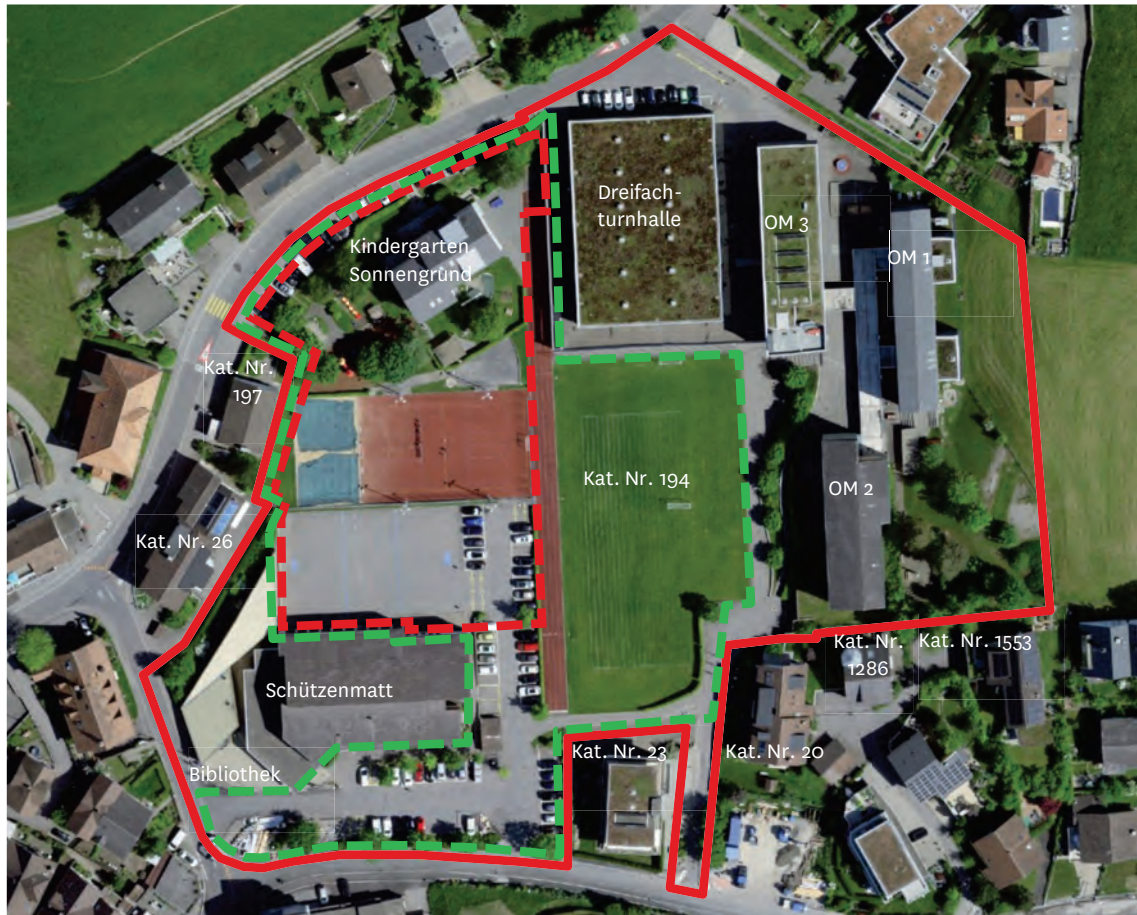
Im Zentrum des Schulareals Ochsenmatt liegt eine grosse Spielwiese. Der Aussenbereich umfasst zudem eine 80m Laufbahn, einen Allwetterplatz, ein Beachvolleyballfeld und eine Kugelstossbahn. Östlich und nördlich der Mehrzweckhalle sowie angrenzend an die Holzhäuserstrasse gibt es ein umfassendes Parkplatzangebot, welches den Bedarf einer hohen Nachfrage deckt. Die asphaltierte Fläche nördlich der Mehrzweckhalle Schützenmatt ist vielseitig in Gebrauch (z.B. durch Vereine) und von den Akteuren sehr geschätzt. Sie soll auch zukünftig als offene Fläche für Veranstaltungen zur Verfügung stehen.



Übersicht Schulraumstrategie Menzingen, 25.1.24, rev. 31.3.25

Darüber hinaus wurde untersucht, ob das Areal geeignet ist, mit einer umfangreichen Tiefgarage als zentrales Angebot, öffentliche Plätze Menzings zu entlasten. Es zeigte sich, dass ca. 100 Parkplätze umsetzbar sind. (Siehe Rahmenbedingungen, Tiefgarage)

Die erwähnten Machbarkeitsstudien werden den Teams zur Orientierung zur Verfügung gestellt. Es wird aber darauf hingewiesen, dass das Raumprogramm sich weiterentwickelt hat und das vorliegende Programm gilt.



Luftbild mit eingetragenen Perimetern

- Betrachtungsperimeter
- - Perimeter Ersatzneubau Ochsenmatt 4 (neues Kindergarten, Schul- und Betreuungsgebäude)
- - Bearbeitungsperimeter (inkl. Tiefgarage, Gestaltung Aussenraum)

5.2 Ziele Schule Menzingen (inkl. Kindergarten)

Ziel des Ersatzneubaus ist das langfristig bestmögliche Projekt hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, Pädagogik und Architektur. Dafür soll Ochsenmatt 4 zu einem zeitgemässen Schul- und Betreuungsstandort entwickelt werden, an dem sowohl die Primar- als auch die Kindergartenstufe optimale Bedingungen vorfinden. Zudem sollen sämtliche Kindergärten an diesem Standort gebündelt werden, um Synergien in der Betreuung, der Nutzung von Räumen und der pädagogischen Arbeit zu schaffen. Die Schule Menzingen beschreibt ihre pädagogischen Ziele für die Primarstufe und den Kindergarten wie folgt:

Flexibilität

Der Neubau soll so gestaltet sein, dass er sich den sich ändernden Bedürfnissen der Schule und des Kindergartens anpassen lässt. Grundsätzlich soll in den Räumen des Ersatzneubaus die Umsetzung unterschiedlicher pädagogischer Konzepte für die verschiedenen Nutzungseinheiten (Kindergarten, Primarschule und Schullergänzende Betreuung) ermöglicht werden. Die Flexibilität und Variabilität der Raumnutzung ist durch die gewählte statische Struktur zu gewährleisten. Diese baut vorzugsweise auf einem geeigneten Raster auf und soll von Anfang an erweiterbar und flexibel geplant werden. Wichtig zu beachten ist, dass pädagogische Konzepte einem stetigen Wandel unterworfen sind. Mit einer adäquaten statischen Struktur kann eine längere Nutzbarkeit des Ersatzneubaus garantiert werden. Darüber hinaus sollen durch flexible Raumgestaltung, anpassbare Möblierung und eine kindgerechte technische Ausstattung verschiedene Ansätze unterstützt werden. Sowohl für den Kindergarten als auch für die Primarschule sollen Räume für Gruppen- und Projektarbeiten zur Verfügung stehen. Speziell für die Jüngsten sind Rückzugsorte sowie ausreichend Stauraum für Spiel- und Lernmaterialien erforderlich. Siehe Betriebskonzept und Raumprogramm.

Synergienutzung

Aufgrund der räumlichen Nähe sollen die neuen Lernräume so geplant werden, dass eine optimale Synergienutzung zwischen Kindergarten, Primarschule und SEB möglich ist.

Altersdurchmisches Lernen (AdL) und Basisstufe

Der Neubau soll so konzipiert sein, dass er flexibel für verschiedene pädagogische Konzepte genutzt werden kann, einschliesslich der Ausweitung von Altersdurchmischem Lernen (AdL). Die Raumgestaltung soll es ermöglichen das bisherige Modell (Kindergarten und 1./2. Klasse), eine Basisstufe (Kindergarten und erste Primarklassen) oder andere durchmischte Lernformen effizient umzusetzen. Dafür braucht es offene, aber auch klar strukturierte Räume, die sowohl ruhige Lernbereiche als auch Spiel- und Bewegungszonen bieten. Durch die modulare Möblierung und anpassbare Raumkonzepte können unterschiedliche Altersgruppen optimal betreut und gefördert werden.

Integration

Die Schule Menzingen ist eine integrative Schule für alle Altersstufen. Der Neubau soll barrierefrei sein und sowohl für Primarschülerinnen und -schüler als auch für Kindergartenkinder eine Umgebung schaffen, die allen Kindern – unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen – gerecht wird. Neben Gruppenräumen für schulische Heilpädagogik und Therapien sollen auch spezifische Bereiche für die Bedürfnisse der Kindergartenkinder vorhanden sein, wie zum Beispiel Ruhezeiten und Bewegungsräume.

Gemeinschaft

Der Neubau soll den Gedanken der Gemeinschaft für alle Altersgruppen fördern. Gemeinschaftsräume wie eine Aula, ein gemeinsamer Pausenplatz und Grünflächen mit Rückzugsmöglichkeiten tragen zu einer positiven Lernumgebung bei und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder. Besonders für den Kindergarten sind geschützte Aussenbereiche wichtig, die sichere

Bewegungsmöglichkeiten bieten. Auch grosse, ebene Spielflächen für bewegungsintensive Spiele sollen vorhanden sein.

Nachhaltigkeit

Das Neubaukonzept soll Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit in den Fokus rücken. Durch die Verwendung umweltfreundlicher und natürlicher Materialien – sowohl im Innen- als auch im Aussenbereich – wird der CO₂-Fussabdruck der Schule reduziert. Gleichzeitig wird den Kindern ein bewusster Umgang mit Ressourcen vermittelt. Siehe Rahmenbedingungen, Nachhaltigkeit.

Medien und Informatik

Die Ausstattung des Neubaus soll moderne Technologie beinhalten, die den unterschiedlichen Altersgruppen angepasst ist. Während in der Primarstufe digitale Präsentationssysteme in das pädagogische Konzept integriert werden, sollen im Kindergarten spielerische und altersgerechte medienpädagogische Elemente genutzt werden.

Räumliche Gestaltung

Der Neubau soll eine vielfältige Auswahl an Räumen bieten, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kindergarten- und Primarschulkinder entsprechen.

- **Klassenzimmer und Gruppenräume:** Die Räume für die Primarstufe sollen ausreichend Platz für verschiedene Lernsettings bieten (Plenumsarbeit, Gruppenarbeit, Projektarbeit). Für den Kindergarten sind grosszügige, multifunktionale Räume mit flexiblen Spiel- und Lernzonen sowie ein direkter Zugang über den Korridor-/Garderobebereich zu einem geschützten Aussenraum essenziell.
- **Therapie- und Förderbereiche:** Speziell ausgestattete Räume für schulische Heilpädagogik und Therapien sollen für beide Stufen vorhanden sein.
- **Werk- und Kreativräume:** Ein Werk- und Bastelraum soll nicht nur für die Primarschule, sondern auch für den Kindergarten nutzbar sein, um kreatives Arbeiten zu ermöglichen.
- **Personalräume:** Ein gut gelegenes Teamzimmer im Zusammenhang mit dem Aussenraum soll die Betreuung der Kinder während der Pausen begünstigen. Zudem sollen der Vorbereitungsraum und der Material-/Kopierraum funktional gestaltet und nahe beieinander platziert sein.
- **Akustik und Lichtverhältnisse:** Die Räume müssen an die Bedürfnisse beider Altersgruppen angepasst sein, mit einer angenehmen Akustik für offene Lernformen und einer konzentrationsfördernden visuellen Gestaltung.

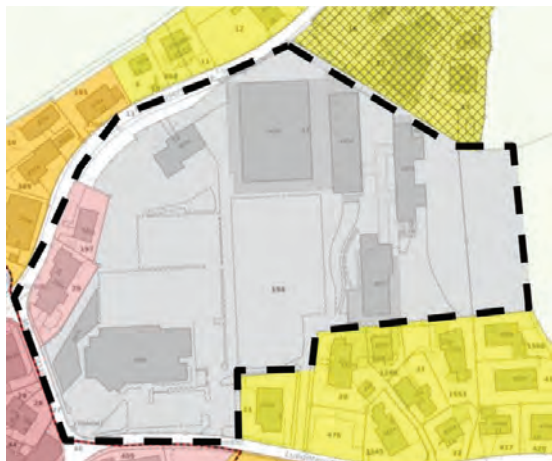
Räumliche Gestaltung und Brandschutz

Die Grundrissanordnung wie auch die Verkehrswege sollen so gewählt werden, dass sich möglichst geringe Einschränkungen aufgrund der Brandschutzvorgaben ergeben. Es sind möglichst grosse Brandabschnitte zu bilden, welche beispielsweise mittels sinnvoll platzierter Fluchttreppenhäuser verbunden sind. Siehe Rahmenbedingungen, Brandschutz.

Nutzung Erschliessung

Die Verkehrs- und Erschliessungsflächen sollen möglichst effizient eingesetzt werden und – in gezielten Bereichen – auch dem Unterricht zur Verfügung stehen, so dass ein wirtschaftliches Verhältnis von Hauptnutzfläche (HNF) zu Geschossfläche (GF) erzielt werden kann. Siehe Kapitel Betriebskonzept und Raumprogramm, sowie Rahmenbedingungen, Wirtschaftlichkeit.

5.3 Quartier Ochsenmatt



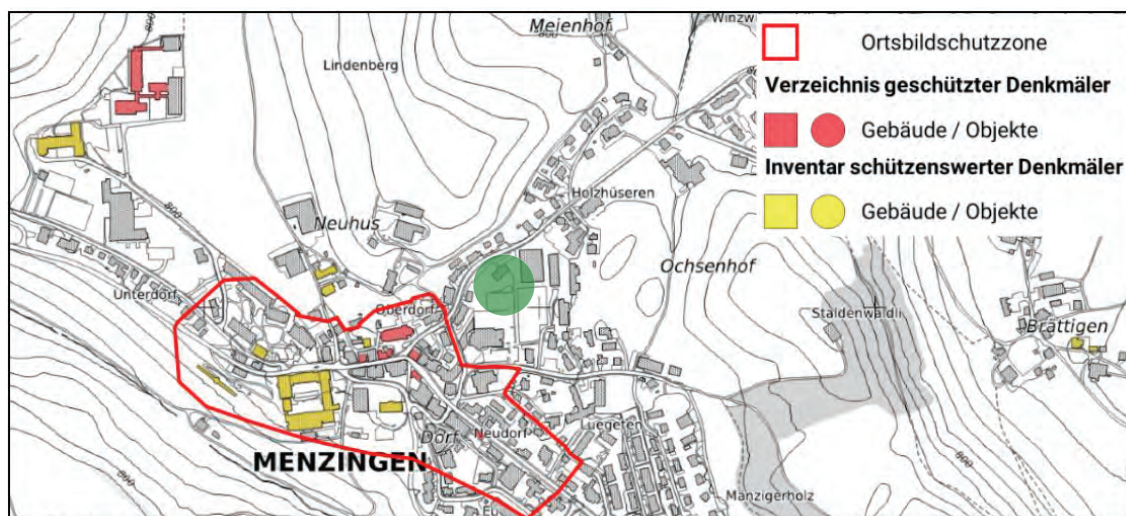
Quartier Ochsenmatt, Räumliche Strategie

Das Grundstück befindet sich an zentraler Lage knapp ausserhalb der Ortsbildschutzzone von Menzingen im Quartier Ochsenmatt. Im Mittelpunkt steht das Grundstück der Schulanlage Ochsenmatt mit den weiteren öffentlichen Nutzungen – der Mehrzweckhalle Schützenmatt und der Bibliothek – die an das Zentrum angrenzen. Die Schulgebäude grenzen die Anlage als Zeilenbauten gegenüber der Landwirtschaftszone ab. In der Zone des öffentlichen Interesses bestehen ca. 3'500 m² Landreserven für weitere öffentliche Bauten.

Der städtebauliche Kontext ausserhalb des Quartiers ist sehr heterogen und geprägt durch eine Vielzahl von Bautypen und Gebäudevolumen aus unterschiedlichen Epochen. Zudem sind unterschiedliche Zonenzuweisungen vorhanden, die sich in einer baulich uneinheitlichen Situation spiegeln. Ziel der räumlichen Strategie der Gemeinde Menzingen ist es, mit passenden Neubauten ein stimmiges Gesamtbild des Quartiers zu erreichen. Öffentliche Nutzungen im Erdgeschoss werden unterstützt.

5.4 Ortsbildschutz und Denkmalschutz

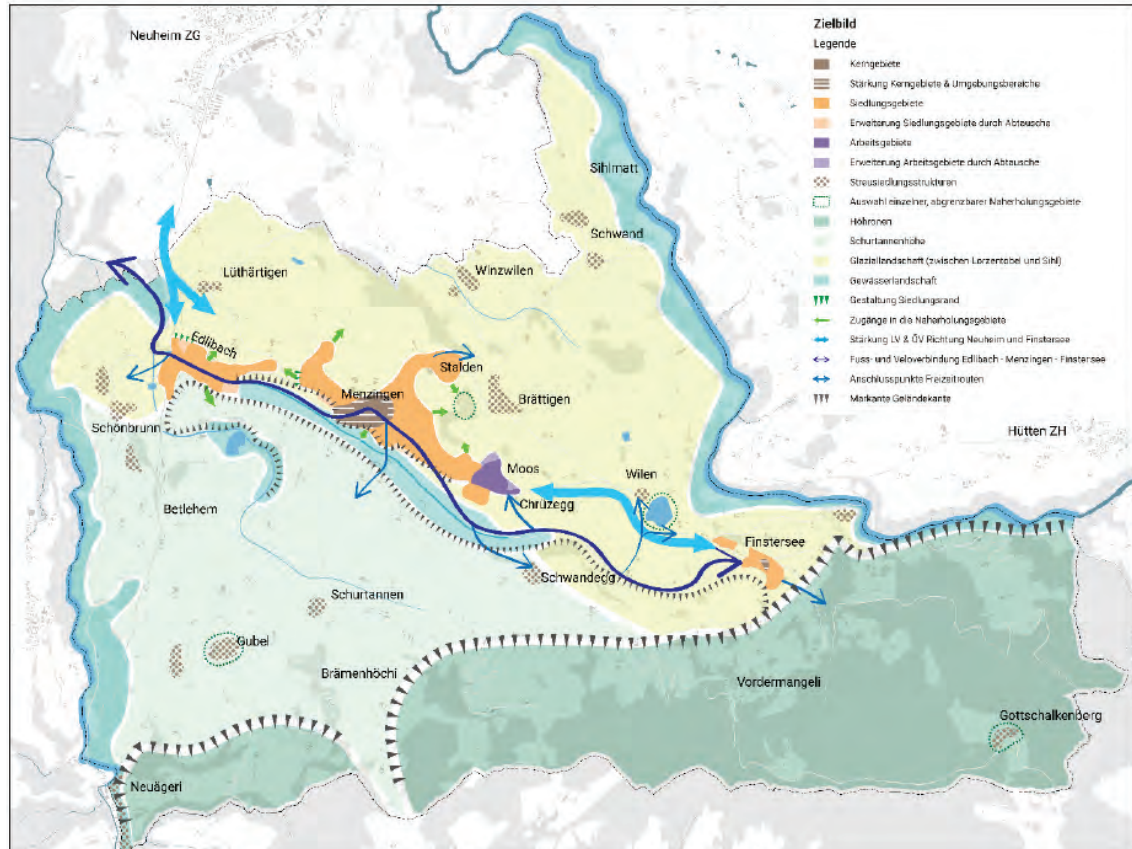
Für die Gebäude auf dem Grundstück des Schulareals Ochsenmatt, Katasternummer 194, bestehen keine Einträge in Inventar schützenswerter Denkmäler.



*Ausschnitt der Denkmalschutzobjekte (Amt für Denkmalpflege und Archäologie)
Räumliche Strategie, Ortsplanungsrevision, grün Standort OM 4*

5.5 Überblick Räumliche Strategie Menzingen

Gemäss Zielbild der Gemeinde sollen u.a. Kerngebiete und ihre nahen Umgebungsgebiete mit Treffpunkten und Aufenthaltsbereichen den öffentlichen Raum stärken und Bepflanzungen Hitzeinseln dämpfen. Es ist eine Verdichtung der Siedlungsgebiete vorgesehen, die sich aber nicht vergrössern sollen. Dabei soll über alle Siedlungsquartiere der Gemeinde eine Baukultur entwickelt werden. Naherholungsangebote sollen konzentriert organisiert und mit einer guten Zugänglichkeit die Lebensqualität der Bevölkerung erhöhen. Für weitere Informationen siehe abgegebene Unterlagen.



Zielbild der Gemeinde, aus Räumliche Strategie, Ortsplanungsrevision Einwohnergemeinde Menzingen

5.6 Fotos und Umgebung



Bibliothek und Zentrum Schützenmatt, Mattenstrasse



Vorplatz Zentrum Schützenmatt



Laufbahn, links zentrale Wiese, rechts Allwetterplatz



Allwetterplatz



KDG Sonnengrund (Bebauungsperimeter), Ansicht Süd



KDG Sonnengrund (Bebauungsperimeter), Ansicht Ost



KDG Sonnengrund (Bebauungsperimeter), Ansicht Nord-Ost, Holzhäuserstrasse



KDG Sonnengrund (Bebauungsperimeter), Aussenraum



Kindergarten Sonnengrund (Bebauungsperimeter), Ansicht Südost



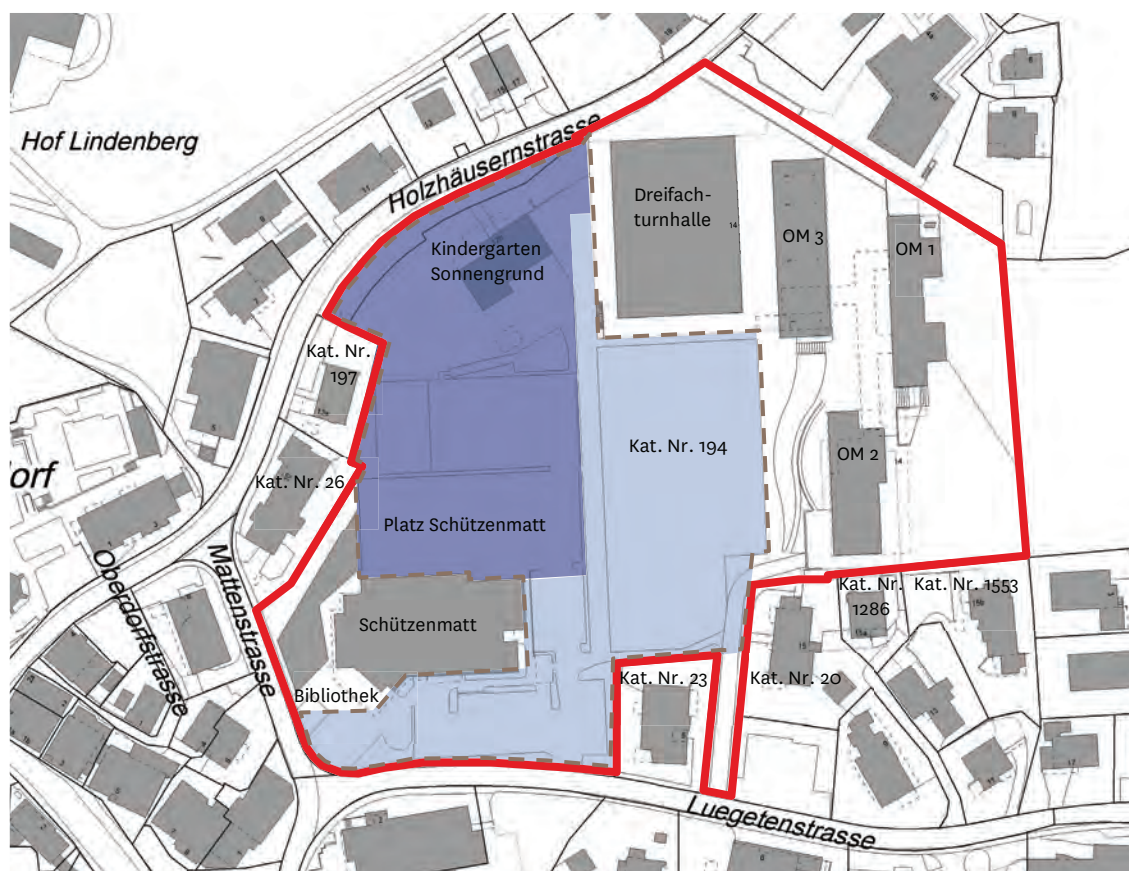
Aussenraum Kindergarten Sonnengrund (Bebauungsperimeter), Richtung Süden, Zentrum Schützenmatt

6 PERIMETER UND AUFGABE

6.1 Perimeter

Das Grundstück mit der Katasternummer 94 liegt an zentraler Lage im Norden Menzingens. Der Betrachtungsperimeter deckt sich mit der Grundstücksgrösse und umfasst eine Fläche von 25'388 m². Der Bearbeitungsperimeter umfasst den westlichen Bereich des Grundstücks sowie die in der Mitte gelegene Spielwiese, exklusive der bestehenden, nicht zu ersetzenden Gebäude. Im Bearbeitungsperimeter ist der Ersatzneubau – Kindergarten-, Schul- und Betreuungsgebäude – sowie die Tiefgarage mit Zufahrt und die Gestaltung des Aussenraums zu planen. Eine Überbauung der Spielwiese ist langfristig nicht erwünscht und möglich. Die Unterbauung mit einer Tiefgarage steht aber sowohl für die Spielwiese als auch für den Platz Schützenmatt zur Disposition.

Der Perimeter Ersatzneubau umfasst den nördlich vom Gebäude Schützenmatt gelegenen Bereich. Der Platz Schützenmatt ist weiter mit Bezug zum Gebäude Schützenmatt für flexible Nutzungen anzubieten. Die genaue Positionierung darf aber überprüft werden. (Siehe Rahmenbedingungen, Schützenmatt.) Die Holzhäuserstrasse, die Mattenstrasse und Luegetenstrasse rahmen die Liegenschaft im Norden, Westen und Süden. Das Terrain verläuft von der Holzhäuserstrasse zum Schulareal abfallend. Der Niveauunterschied entspricht mit 3.50 m einem Geschoss. Darüber hinaus verläuft der Freiraum über grosse Teile flach und die Mehrzweckhalle und Bibliothek werden ebenerdig von der Mattenstrasse erschlossen. Die Dreifachturnhalle und die Schulgebäude Ochsenmatt 1 bis 3 liegen hingegen auf einem erhöhten Niveau, welches dem der Holzhäuserstrasse entspricht. Weiter östlich, ausserhalb des Perimeters, Richtung Landwirtschaftszone, steigt das Terrain weiter an.



Übersichtsplan GIS Kanton Zug mit eingetragenen Perimetern o. Massstab

- Betrachtungsperimeter
- Bearbeitungsperimeter (Ersatzneubau Ochsenmatt 4, Tiefgarage, Gestaltung Aussenraum)
- Perimeter Ersatzneubau Ochsenmatt 4 (neues Kindergarten, Schul- und Betreuungsgebäude)
- Erweiterter Perimeter für Tiefgarage, Zufahrt, Erschliessung und Gestaltung des Aussenraum

6.2 Aufgabenstellung

Ersatzneubau – Kindergarten-, Schul- und Betreuungsgebäude

Städtebau, Architektur und Betrieb

Im Kontext der vielgestaltigen Entwicklung von Menzingen sind das künftige Primarschulangebot, die Kindergärten und die schulergänzende Betreuung vor dem Hintergrund eines optimalen Betriebs und einer wirtschaftlichen Konzeption, architektonisch und freiräumlich mit hoher Qualität auf dem Areal Ochsenmatt am Standort des Kindergartens Sonnengrund neu zu planen. Die Neukonzipierung ist unter Berücksichtigung des Ortsbildes sowie der Topographie geschickt in den städtebaulichen Kontext einzubinden und soll einen überzeugenden Baustein für die Entwicklung der Baukultur von Menzingen und innerhalb des baulichen Ensembles Ochsenmatt setzen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Möglichkeit für zukünftige Ergänzungen beibehalten werden soll und daher grundsätzlich eine platzsparende und aussenraumschonende Platzierung angestrebt wird. Die Primarschulbereiche, die Kindergärten und die schulergänzende Betreuung sollen jeweils zusammenhängende Einheiten bilden, dürfen aber über eine gemeinsame Haupteinschliessung erreichbar sein.

Die Gemeinde Menzingen ist davon überzeugt, dass mit einer Ersatzüberbauung die beste Lösung erzielt und die Ziele am umfassendsten erreicht werden. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und ökologisch-energetischen Nachhaltigkeit, werden jedoch Vorschläge, die die betrieblichen Anliegen erfüllen und den Erhalt des bestehenden Kindergartens Sonnengrund einbeziehen nicht vom Preisgericht ausgeschlossen.

Identität und Adressierung

Mit dem Ersatzneubau soll eine Situation von hoher räumlicher Identität und Wiedererkennbarkeit geschaffen werden. Für die Schülerinnen und Schüler, das Schulpersonal, die Eltern und die Besuchenden ist es wesentlich, sich sowohl auf dem Areal als auch im Gebäude leicht orientieren zu können. Eine klare Adressierung der verschiedenen Bereiche ist für eine leichte Auffindbarkeit wichtig. Die Schule soll von den unterschiedlichen Niveaus und Seiten zugänglich sein. Für die gute Anbindung wird damit gerechnet, einen Zugang von der Holzhäusernstrasse und einen Zugang vom Schulareal zu erhalten. Der Mehrzwecksaal soll vor allem gut an die schulischen Nutzungen angeschlossen sein, da das Mehrzweckgebäude Schützenmatt bereits der öffentlichen Nutzung dient. Die Anlieferung der Küche soll separat zugänglich sein und entsprechend ihrer Nutzung für den Anlieferbetrieb an die Küche gut erreichbar liegen. Insgesamt ist auf eine hindernisfreie Zugänglichkeit der Anlage zu achten. Die fussläufige Erschliessung des Schulareals der Schülerinnen und Schüler erfolgt von sämtlichen Richtungen und kein Zugang ist prioritär zu betrachten. Der Zugang der Kindergartenkinder erfolgt heute hauptsächlich von der Holzhäusernstrasse. Bei der Planung der Kindergärten ist darauf zu achten, dass eine Zone für «Kiss and Ride» zum Bringen von Kindern berücksichtigt wird.

Aussenraum

Schulnutzung

Trotz der baulichen Verdichtung sollen die aussenräumlichen Qualitäten gestärkt und die Chancen der neuen Planung genutzt werden. Für den Aussenraum werden Vorschläge für die kluge Anordnung und Gestaltung der für den Schulbetrieb geforderten Elemente gesucht (Pausenplatz, Allwetterplatz, Sprunganlage, Kugelstossen, Grünflächen), die hohe Aufenthaltsqualitäten bei jedem Wetter ermöglichen. Dafür sind überdachte Pausenflächen und Beschattungen durch Bäume vorzusehen.

Grundsätzlich kann der Aussenraum von allen Schülerinnen und Schülern sämtlicher Schulgebäude auf dem Areal genutzt werden. Der Aussenraum für den Kindergarten und die schulergänzende Betreuung ist für die unterschiedlichen Altersgruppen ansprechend zu gestalten und darf zusammen liegen.

Als wichtiges und sehr geschätztes Element soll das Rasenspielfeld in der Mitte der Anlage erhalten oder ersetzt werden. (Siehe Aufgabe Tiefgarage.)

Mehrfachnutzung

Der sehr beliebte und mehrfach genutzte Platz Schützenmatt für diverse Veranstaltungen – Nutende sind sowohl die Schule als auch Externe, Vereine etc. – ist weiterhin als zentrales Element anzubieten. Dabei ist die Positionierung im Rahmen der Setzung des neuen Gebäudes zu überprüfen. Ein Bezug zum bestehenden Gebäude Schützenmatt ist zu erhalten und die geeignete Erschliessung, beispielsweise für Lieferfahrzeuge, ist sicherzustellen (Anforderungen Platz Schützenmatt, siehe Rahmenbedingungen.)

Bepflanzungen und Biodiversität

Insgesamt ist die Materialisierung sorgfältig zu prüfen und mit einer massvollen Versiegelung ein Beitrag zum Mikroklima zu leisten. Es sind standortgerechte Bepflanzungen vorzusehen und die Biodiversität ist zu fördern. Der Erhalt der Bäume hat aus Sicht Gemeinde eine untergeordnete Priorität gegenüber eines optimal positionierten Ersatzneubaus, der eine flexible Nutzung des Aussenraums gewährleistet. Wenn vor diesem Hintergrund einzelne Bäume weichen müssten, wäre der Verlust mit Ersatzpflanzungen zu kompensieren. Darüber hinaus wird die Ergänzung vom Baumbestand begrüsst, wo es aufgrund der unterirdischen Nutzung möglich ist. (Siehe Aufgabe Tiefgarage.)

Überprüfung Parkplätze Aussenraum

Die Mehrzweckhalle Schützenmatt ist heute von Parkplätzen umgeben. Während die südlich liegenden Parkplätze erhalten werden sollen, sind die weiteren in Hinblick auf eine qualitätsvolle Aussenraumgestaltung und Adressierung zu überprüfen. Auch der Umgang mit dem Freiraum im Norden des Grundstücks, entlang der Holzhäuserstrasse, ist zu Gunsten einer einladenden Adressierung zu überprüfen. In beiden Bereichen dürfen Parkplätze aufgehoben werden. (Siehe Rahmenbedingungen, Parkierung.)

Tiefgarage

Eine Teilaufgabe umfasst die Konzipierung einer Tiefgarage mit ca. 100 Parkplätzen. Damit sollen, durch die Umlegung von Parkplätzen im Aussenraum, Potentiale freigesetzt und der hohe Parkplatzbedarf des gesamten Ortes gedeckt werden.

Die Zufahrt ist so zu positionieren, dass sie die aussenräumlichen Qualitäten und die Adressbildung der Schule möglichst wenig beeinträchtigt.

Kosten und Wirtschaftlichkeit

Die Wirtschaftlichkeit des Projekts hat eine sehr hohe Priorität. Neben niedrigen Erstellungskosten soll auch auf einen kostengünstigen Betrieb und Unterhalt geachtet werden. Es müssen die max. Zielstellungskosten von CHF 26.5 Mio. - entsprechend indexiert - eingehalten werden (BKP 1-9 inkl. MWST und 5% Reserve, Grobkostenschätzung vom 12. August 2024, inkl. Erweiterung Tiefgarage). Dieser Betrag beinhaltet neben den Investitionskosten für den Ersatzneubau auch die Kosten für den Rückbau.

Ökologische und energetische Nachhaltigkeit

Für das neue Schulgebäude wird der Minergie-ECO Standard angestrebt. Auf eine Zertifizierung wird verzichtet. Der Zusatz zeichnet sich durch den Fokus auf Gesundheit und Bauökologie aus. Die Dachflächen sind für die Produktion von Solarenergie zu nutzen, die dem Rahmen der Eigennutzung entspricht.

Im Projekt ist darauf zu achten, dass die grundsätzlichen Regeln des klimagerechten Bauens eingehalten werden (Durchlüftung Areal, Schatten Aussenraum, wenig Versiegelung des Bodens).

7 BETRIEBSKONZEPT UND RAUMPROGRAMM

7.1 Betriebskonzept

Das Raumprogramm ist gemäss den Zielen der Schule umzusetzen. Im Speziellen sind folgende Punkte zu beachten.

KINDERGARTEN

6 Klassen Kindergarten, Zyklus 1 (1. - 2. Kindergarten)

Die 6 Kindergartenklassenzimmer haben eine Fläche von 72 m² und die 6 Gruppenräume eine Fläche von 36 m². Letztere sollen eine direkte Verbindung zum Klassenzimmer aufweisen und separat zugänglich sein. Es ist insgesamt ein Materialraum mit 36 m² für alle Klassenzimmer vorzusehen. Die Garderoben sind grundsätzlich in den Erschliessungsflächen zu integrieren und sollen vor den Kindergartenklassenzimmern und Gruppenräumen liegen. Es sind Sitzbänke und Haken mit Ablagefläche je Kind vorzusehen (ca. 0.4 m Tiefe x 0.35 m Breite je Kind).

DAZ, Logopädie, SHP

Der Kindergartenbereich soll eigene Bereiche, je einen Raum à 18 m², für Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Logopädie und Schulheilpädagogik (SHP) anbieten. Neben einer Eingangshalle sind die erforderlichen WC-Anlagen umzusetzen.

Aufenthalt Personal Kindergarten

Der Aufenthaltsbereich vom Kindergarten- und Schulpersonal soll zusammengelegt werden. Für weitere Informationen siehe Primarschule.

PRIMARSCHULE

6 Klassen Primarschule, Zyklus 1 (1. - 2. Primarstufen)

Die 6 Klassenzimmer haben eine Fläche von 72 m². Pro zwei Klassenzimmer ist ein von beiden Seiten zugänglicher Gruppenraum von 36 m² einzuplanen. Ausserdem müssen die Gruppenräume jeweils vom Korridor zugänglich sein. Für die einfachere Aufsicht sind Sichtbezüge zwischen Klassen und Gruppenräumen und Klassen und Erschliessungsflächen wünschenswert (z.B. Fenster in Türen). Ein flexibler Sichtschutz ist dabei zu integrieren. Für die flexible Nutzung zu Unterrichts- und Lernzwecken sind pro drei Klassenzimmer 36 m² nutzbare Erschliessungsfläche einzuplanen. Die Garderoben sind grundsätzlich in den Erschliessungsflächen zu integrieren und sollen vor den Klassenzimmern und Gruppenräumen liegen. Falls möglich können diese auch abtrennbar (mit Einsicht, z.B. Glastür) ausgebildet werden, damit sie als Arbeitsort nutzbar wären. Es sind Sitzbänke und Haken mit Ablagefläche je Kind vorzusehen (ca. 0.4 m Tiefe x 0.35 m Breite je Kind).

DAZ, Logopädie, SHP

Die unterstützenden Angebote werden auch für die Primarschule angeboten. Sie umfassen je einen Raum für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Logopädie (LOG) und zwei Räume für Schulheilpädagogik (SHP). Für Mehrfachnutzungen der Räume ist es wünschenswert, dass diese (teilweise) ebenfalls zusammenschaltbar sind. Dabei ist die Akustik zu berücksichtigen. Sie sollen gut von den Unterrichtsräumen erreichbar liegen und niederschwellig für Schülerinnen und Schüler zugänglich sein.

Technisches und Textiles Gestalten mit Materialräumen

Es ist je ein Raum für Technisches Gestalten sowie für Textiles Gestalten vorzusehen. Die dazugehörigen Materialräume sollen jeweils in der Nähe liegen und sind im besten Fall sowohl vom Korridor als auch direkt vom Gestaltungsraum zugänglich.

Mehrzweckraum

Der Mehrzweckraum soll für die Schule und Betreuung zur Verfügung stehen. Er soll daher für die Schule gut sichtbar und erreichbar liegen. Es sollen Veranstaltungen mit maximal 150 Personen stattfinden können. Die lichte Raumhöhe soll mind. 4.0 m betragen.

Schul- und Kindergartenpersonal

Das Teamzimmer von 72 m² ist je zur Hälfte für das Schul- und Kindergartenpersonal vorgesehen. Für kurze Wege der Aufsicht sollte das Teamzimmer in der Nähe des Pausenplatzes liegen und eine Sichtverbindung aufweisen. Es soll eine Haushaltsküche und einen Aufenthaltsbereich mit Sitzgelegenheiten enthalten.

In nächster Nähe zum Teamzimmer soll der Arbeitsbereich von 36 m² für Lehrpersonen liegen. Dieser soll ebenfalls vom Schul- und Kindergartenpersonal genutzt werden und ggf. eine Verbindungstür zum Teamzimmer aufweisen.

Direkt angrenzend an das Teamzimmer soll zudem ein Vorbereitungsraum mit 27 m² liegen, welches eine Bibliothek und Kopiergelegenheit umfasst.

Angrenzend an das Vorbereitungsraum ist ein Büro für die Schulleitung vorzusehen. Ein Besprechungstisch für 5 bis 6 Personen soll in dem 18 m² grossen Büro Platz finden.

Toilettenanlagen, Lager-, Putzraum und Eingangshalle

Es sind die erforderlichen Toilettenanlagen für das Lehrpersonal und die Schülerinnen und Schüler gemäss Raumprogramm zu planen. Ausserdem ist ein Lager- und ein Putzraum vorzusehen.

Die Eingangshalle ist projektspezifisch zu planen und soll mindestens 40 m² umfassen.

SEB / MITTAGSTISCH

Betreuungsfläche Aufenthalt Zyklus 1 + 2 SEB und Mittagstisch

Das Angebot der SEB richtet sich sowohl an Schülerinnen und Schüler auf dem Areal als auch an die gesamte Gemeinde. Es sollen sämtliche Klassen in Menzingen (Kindergarten, Primar- und Sekundarstufen, siehe Abbildung Übersicht Schulraumstrategie) das Angebot in Anspruch nehmen können. Es ist daher auf eine gute Erreichbarkeit und die vom Schulbetrieb unabhängige Zugänglichkeit zu achten. Die schulergänzende Betreuung ist akustisch von der Schule gut abzugrenzen, um die Störung durch Lärm zu vermeiden. Sie beinhaltet Aufenthaltsbereiche im Umfang von 480 m², die sowohl dem Mittagstisch als auch der Betreuung dienen sollen. Unterschiedliche Aufteilungen sind denkbar, beispielsweise sind 5 Räume à 72 m² und 2 Räume à 36 m² möglich. Hinsichtlich der Anordnung in Bezug zur Küche, ist damit zu rechnen, dass ca. 40 % der Fläche (ca. 190 m²) langfristig für den Mittagstisch genutzt werden. Neben dem Essen soll Kreatives und Bewegen möglich sein. Daneben soll es einen separaten Raum zum Ausruhen, Lesen und Geschichten hören geben. Die Bearbeitung der Hausaufgaben soll im 6. Klassenzimmer oder den Betreuungsräumen erfolgen. Ein Betreuungsraum soll durch Psychomotorik 1 Tag je Woche (exkl. Zeiten Mittagstisch) genutzt werden. Dieser soll angrenzend an den Materialraum innen liegen.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Räumlichkeiten der SEB auch dem Schulbetrieb zur Verfügung gestellt werden sollen, sofern aufgrund der Nachfrage nicht alle Räume durch die SEB belegt werden.

Küche

Es ist eine 55 m² grosse Regenerierküche für ca. 160 Mahlzeiten mit einem Lager von 20 m² vorzusehen. Auf eine effiziente Anlieferung mit kurzen Wegen ist zu achten.

Die Küche ist aufgrund der Geruchsemissionen vom Schulbereich abzutrennen. Gleichzeitig sollte eine gute Anbindung eine gemeinsame Nutzung mit Schülerinnen und Schülern zum Kochen und Backen begünstigen. Ausserdem ist die sehr gute Anbindung des Verpflegungsbereichs an die Küche ausgesprochen wichtig.

Betreuungspersonal

Für das Betreuungspersonal ist ein separates Teamzimmer von 18 m² zur Verfügung zu stellen.

Nebenräume SEB

Es sind Garderobenbereiche für 100 Kinder vorzusehen. Diese können in den Erschliessungszonen liegen. Die Zahnputzbereiche gemäss Raumprogramm sind in der Erschliessung (nähe Toiletten) vorzusehen.

Es sind 2 Materialräume, je einer für den Innen- und einer für den Aussenraum vorzusehen. Der Materialraum innen soll für die Synergienutzung mit der Psychomotorik aus einem der Betreuungsräume zugänglich sein. Der Materialraum aussen muss sowohl von aussen als auch innen zugänglich sein und soll von den Kindergärten, der Primarschule und der Schulergänzenden Betreuung genutzt werden.

Ein Putzraum und die erforderlichen Toilettenanlagen sind gemäss Raumprogramm und den Anforderungen umzusetzen. Der Eingangsbereich ist projektspezifisch zu planen und umfasst mindestens 30 m².

Gebäudetechnik

Projektspezifisch sind ausreichende Flächen für die technischen Installationen vorzusehen. Es ist auf eine effiziente Leitungsführung zu achten.

AUSSENRAUM

Aussenraum

Der Aussenraum ist gemäss Raumprogramm und Aufgabenstellung zu planen. Für die Kindergartenklassen ist insgesamt ein Aussenraum von ca. 1'200 m² vorzusehen. Die Fläche soll in unmittelbarer Nähe zum Eingang des Kindergartens liegen (Zugang von Erschliessungs- und Garderobenbereich) und soll von der SEB mitgenutzt werden können. Davon sind ca. 54 m² gedeckt zu planen.

Für die Schülerinnen und Schüler der Primarschule (1. und 2. PS) ist ein Pausenplatz von ca. 430 m² vorzusehen. Dieser soll auch von der Betreuung genutzt werden können. Zudem soll es einen gedeckten Bereich mit 54 m² geben.

Schliesslich sind auch zukünftig ein Allwetterplatz vorzusehen. Der mehrfach genutzte Platz Schützenmatt soll auch in Zukunft Raum für die Schule und Veranstaltungen von Externen bieten. Die Anbindung an die Mehrzweckhalle Schützenmatt ist zu beachten. Das Rasenspielfeld in der Mitte der Anlage und die angrenzende Laufanlage gilt es zu erhalten oder wiederherzustellen. Das vorhandene Beachvolleyballfeld darf der neuen Konzeption weichen. Anlagen für Weitsprung, Hochsprung und Kugelstossen sind weiterhin anzubieten.

Zudem ist ein Aussengeräteraum (Kindergarten, Schule, SEB) zu integrieren.

Parkierung Velos

Es sind 24 offene Veloparkplätze für Schülerinnen und Schüler vorzusehen. Zudem soll es Abstellgelegenheiten für ca. 20 Kickboards geben.

Für das Personal von Kindergarten, Schule und Betreuung sind 10 gedeckte Veloparkplätze zu planen.

Parkierung PKW

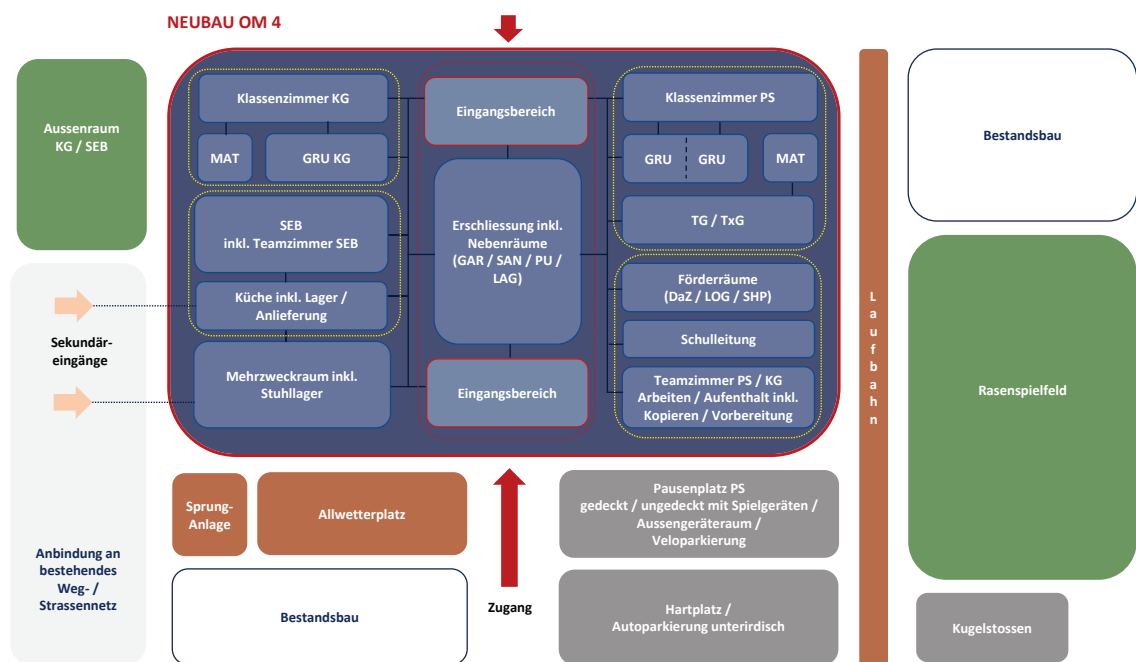
Am Standort Ochsenmatt 4 ist eine Tiefgarage zu planen, die einen wesentlichen Parkierungsbedarf von Menzingen decken und sowohl Parkplätze für die gesamte Schulanlage als auch für Externe anbieten soll. Daher sind insgesamt ca. 100 Parkplätze zu planen. Davon sind 6 Parkplätze explizit für

die Betreuung und 4 Parkplätze für Besuchende vom neuen Gebäude Ochsenmatt 4 auszuweisen. Die weiteren 90 Parkplätzen für die gesamte Schulanlage sowie Externe, sind nicht separat auszuweisen. Die Tiefgarage soll eine Verbindung in den öffentlichen Bereich erhalten und soll zur wettergeschützten Erschliessung mit dem Neubau Ochsenmatt 4 verbunden werden. Für weitere Informationen siehe Rahmenbedingungen, Parkierung und Erschliessung.

Anlieferung

Schliesslich ist die Anlieferung für die Küche sorgfältig einzuplanen, die optimalerweise mit den Aufstellbereichen für die Entsorgung und die Anlieferung von Schulmaterial kombiniert wird. Für weitere Informationen Siehe Rahmenbedingungen, Parkierung und Erschliessung.

7.2 Funktionsdiagramm



7.3 Raumprogramm (Auszug)

Es folgt ein Auszug des Raumprogramms. Es ist zu beachten, dass unbedingt das gesamte Raumprogramm der Ausgabeunterlagen zu konsultieren ist, da dieses wesentliche qualitative Anforderungen und Angaben zur Ausstattung (u.a. Regenerierküche) sowie zur Priorisierungen enthält. Der Auszug dient lediglich dem Überblick.

RAUMPROGRAMM NEUBAU OM 4

24.04.25

Grundlagen:

- > Empfehlungen für Schulhausanlagen Kanton Zürich, Februar 2022
- > Schulbauten Volksschule Empfehlungen, Dienststelle Volksschulbildung DVS Kanton Luzern, aktualisiert Juni 2022
- > Raumstandards für den Bau von Volksschulanlagen der Stadt Zürich, aktualisiert Dezember 2022
- > Programm Studienauftrag Marianum Eu, Stand Präqualifikation, 20. Juli 2023
- > Volumenstudie Neubau OM 4, 14. März 2024
- > Machbarkeitsstudie Neubau OM 4, 12. August 2024
- > Berechnung Sportbedarf gemäss Baspo Schriften 201 und 101
- > Berechnung Toilettenanlagen Arbeitsgesetz Verordnung 3, Art.32 / Raumstandards für Betreuungsstätten
- > Hochrechnung Anzahl LP / MA: **15 MA KG**, 6 LP PS + 2 SHP+ 1 SL+3 - 4 FLP + 2 Div. = **15 MA PS**, ca. **20 MA SEB**

Neubau	
OM 4	
Total Klassen	

6	KG
6	1. - 2. PS
0	3. - 6. PS
0	1. - 3. SEK
12	Total

Hinweise:

- > HNF, NNF gemäss SIA 416 / DIN 477
- > VF nur für RP relevant / weitere VF und FF Flächen sind projektspezifisch festzulegen
- > Abweichungen bei Summen aufgrund von Rundungen sind möglich!

120	Plätze SEB
160	Plätze Mittagstisch

Raumgruppen und Raumtypen KG + PS + SEB	Abk.	Fläche SOLL	Anzahl SOLL	Anzahl Pers.	SOLL Raumbedarf	HNF	NNF	VF
Zyklus		m ² / Raum	y	SUS / LP / AP				
Zyklus 1 6 Klassen Kindergarten (1. - 2. KG)					774	72	40	
Hauptraum KG	KLA KG	72	6	120	432			
Gruppenraum KG	GRU KG	36	6		216			
Gruppenraum in Erschliessung	GRE	36	2		72			
Garderobe KG in Erschliessung	GAR KG							
Material Innen	MAT I	6	6				36	
Material Aussen	MAT A	6	0				0	
Lehreraufenthaltsbereich	LEH AH	6	0		0			
Lehrerarbeitsbereich	LEH AR	6	0		0			
DaZ Zimmer	DaZ	18	1	1 AP	18			
Logopädie	LOG KG	18	1	1 AP	18			
SHP Zimmer	SHP	18	1	1 AP	18			
Toilettenanlagen SuS KG M / K	SAN	3	6	120			18	
Toilettenanlagen LP D IV / H	SAN	3	6	15			18	
Eingangshalle	FOY	40	1					40
Zyklus 1 6 Klassen Primarschule (1. - 2. PS)					1098	137	40	
Klassenzimmer	KLA	72	6	120	432			
Gruppenraum	GRU	36	3		108			
Gruppenraum in Erschliessung	GRE	36	2		72			
DaZ Zimmer	DaZ	18	1	1 AP	18			
Logopädie	LOG PS	18	1	1 AP	18			
SHP Büro	SHP B	18	1	1 AP	18			
SHP Zimmer	SHP Z	18	1	1 AP	18			
Technisch Gestalten (Werkraum)	TG	72	1		72			
Materialraum zu TG	MAT TG	18	1				18	
Textiles Gestalten (Handarbeiten)	TxG	72	1		72			
Materialraum zu TxG	MAT TxG	18	1				18	
Mehrzweckraum	MZR	144	1		144			
Lehreraufenthaltsbereich (=Teamzimmer)	LEH AH	72	1		72			
Lehrerarbeitsbereich	LEH AR	36	1		36			
Kopier- / Vorbereitungszimmer / Bibliothek (Materialraum zu Teamzimmer)	KOP	27	1				27	
Büro Schulleitung	SL	18	1		18			
Toilettenanlagen SuS M / K	SAN	3	6	120			18	
Toilettenanlagen LP D IV / H	SAN	3	6	15			18	
Lager allg.	LAG A	18	1				18	
Putzraum	PUTZ	20	1				20	
Garderobe PS in Erschliessung	GAR							
Eingangshalle	EIN	40	1					40
Allgemeine qualitative Anforderungen								
SEB / Mittagstisch					552	272	30	
Betreuungsfläche Aufenthalt Zyklus 1 + 2 SEB + Mittagstisch	BET	120	4		480			
Büro Betreuung	Büro SEB	18	1	2 AP	18			
Teamzimmer Betreuung	TEAM SEB	18	1		18			
Personalraum Küche	PER K	10	0				0	
Küche	KÜCH	36	1		36			
Lager Küche	LAG K	20	1				20	
Garderobenbereich	GAR	20	5				100	
Zahnputzbereich	ZAHN	10	5				50	
Materialraum Innen	MAT I	36	1				36	
Material Aussen	MAT A	36	0				0	
Putzraum	PUTZ	10	1				10	
Toilettenanlagen SuS M / K	SAN	3	6	120			18	
Toilettenanlagen LP D IV / H	SAN	3	6	20			18	
Entsorgung	ENT	20	1				20	
Eingangsbereich	EIN	30	1					30
						HNF	NNF	VF
					2424	481	110	


Raumgruppen und Raumtypen AUSSENRAUM	Abk.	Fläche SOLL	Anzahl SOLL	Anzahl Pers.	SOLL Raumbedarf		
					NNF	BUF	
					m ² / Raum	y	SUS / LP / AP
Zyklus 1	6 Klassen Kindergarten (1. - 2. KG)				0	1194	
	Rasenplatz	RAS	100	6	120		600
	Spielplatz mit Fallschutzmatten	SPIEL	75	6			450
	Erlebnisraum (Sand-/Kiesanlage mit Wasser)	ERL	15	6			90
	Pausenplatz innen od. aussen gedeckt	PAU G	9	6			54
Zyklus 1	6 Klassen Primarschule (1. - 2. PS)				0	486	
	Pausenplatz aussen	PAU	72	6			432
	Pausenplatz innen od. aussen gedeckt	PAU G	9	6			54
Zyklus 1	Abstellplätze KG + PS + SEB				0	1286	
	Kickboardabstellplätze	KIK	0.10	20			2
	Veloabstellplätze SuS KG	VP SuS KG	1	0	120		0
	Veloabstellplätze SuS PS	VP SuS PS	1	24	120		24
	Veloabstellplätze LP KG	VP LP KG	1	3	15		3
	Veloabstellplätze LP PS	VP LP PS	1	3	15		3
	Veloabstellplätze MA SEB	VP MA SEB	1	4	20		4
	Veloabstellplätze		Total	34 VP			
	Autoabstellplätze SEB	PP KG	12.5	6	6		75
	Autoabstellplätze Besuchende	PP PS	12.5	4	18		50
	Autoabstellplätze OM 1-4, Menzingen	PP SEB	12.5	90			1125
	Autoabstellplätze		Total	100 PP			
	Ver- und Entsorgung Schulbetrieb	PP PS	25.0	1	18		25
	Anlieferung und Entsorgung Küche OM4	PP SEB	25.0	1			25
	Anlieferung und Entsorgung Küche OM4		Total	2 PP			
Areal	Aussenraum				36	4707	
	Allwetterplatz	ALL	600	1			600
	Hartplatz	HART	800	1			800
	Rasenspielfeld	RASEN	2310	1			2310
	Beachvolleyfeld	BEACH	360	0			0
	Laufbahn Leichtathletik	LAUF	600	1			600
	Weitsprung	WEIT	40	1			40
	Hochsprung	HOCH	0	0			0
	Kugelstossen	KUG	357	1			357
	Aussengeräteraum	GER	36	1			36
	Grünflächen	GRÜ		1			
					HNF	NNF	BUF
					0	36	7673

9 SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Dieses Programm zum Wettbewerb wurde vom Preisgericht genehmigt.
Es gilt die Ordnung für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge SIA 142.

Menzingen, 14.4.25, das Preisgericht

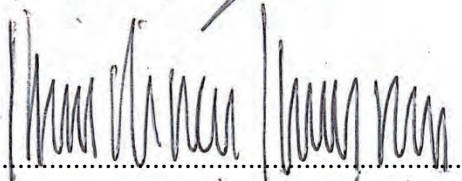
Christian Ehrbar 

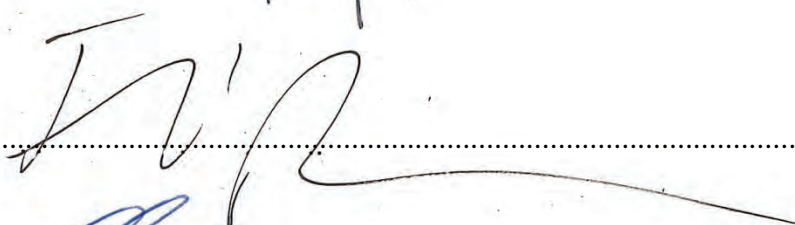
Andreas Etter 

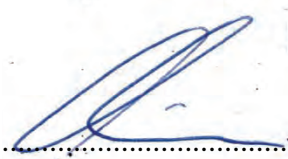
Walter Holdener 

Isabelle Menzi (entschuldigt)

Samuel Bünzli (Vorsitz) 

Christian Schnieper 

Florian Glowatz 

Lukas Windlin 

Alois M. Fischer 